

Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

» Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format, Empfänger und Jahresetat.

Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?

Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

Profi am Werk

Ev.-Luth. Johannes-Kirchengemeinde
Hamburg-Rissen: Kalender-Layout zum Genießen

Titel: Mitten unter uns
Auflage: 8.100 Exemplare
Umfang: 32 Seiten
Ausgaben: 5 im Jahr
Format: DIN A5
Verteilung: alle Haushalte im Stadtteil
Jahresetat: 9.000 Euro

Titel

Um das Wunder der Verwandlung geht es im österlichen Gemeindebrief aus Hamburg-Rissen. Wie könnte das Thema besser illustriert werden, als mit der wunderbaren Metamorphose der kleinen Raupe zum schönen Schmetterling? Das Titelbild begeistert und zieht in die Thematik hinein. Der Gemeindebrief hat sogar einen Namen (ist leider nicht immer so): „Mitten unter uns“ signalisiert Gemeinschaftssinn, Nähe – schlicht-

„Mitten unter uns“ ist kein Inhaltshinweis zum Thema „Verwandlung“, sondern der Name des Gemeindebriefs. Der Titel sollte sich deutlicher abheben.



weg Geborgenheit. Diese Botschaft dürfte ruhig prominenter platziert sein und nicht im „Keller“ der Titelseite. Auch das Logo der Johanneskirchengemeinde versteckt sich. Zu stark wirkt nach meinem Empfinden die senkrecht platzierte Negativzeile „Gemeindebrief Februar bis April 2018“, die zudem mit tiefgrünem Hintergrund nach Aufmerksamkeit schreit. Ich persönlich würde auf „schräge“ Textzeilen verzichten, die man erst mit einer Handbewegung in die Horizontale rücken muss, um sie lesen zu können. Ansonsten hat Andreas Salomon-Prym (Fotograf und Grafik-Designer) gute Arbeit geleistet: Kein Schnickschnack, viel Weißraum, großzügige Raumaufteilung,

Layout

Ja, hier kommt deutlich der Profi zum Vorschein: Der Satzspiegel wird konsequent eingehalten und an keiner Stelle mal eben so aus Platzgründen verlassen, die Rubrikentitel (ohne störende Horizontalinien und/oder Hintergrundfarbe!) halten sich dezent im Hintergrund, sind als Versalien aber klare Wegweiser. Zwischen Überschriften und den ersten Artikelzeilen bleibt Luft zum Atmen. Da stört es kaum, wenn die Schriftgröße vielleicht einen Tick zu klein gewählt ist.

Ein gestalterischer Genuss ist der Kalender fürs gesamte Quartal. So was von übersichtlich! Mit nur wenigen Handgriffen bringt Gra-

fiker Salomon-Prym Ordnung ins Wirrwarr der 40 unterschiedlichen Tage, Orte, Uhrzeiten, Events und Gottesdienste. Und der Clou: Wo es sich ergibt, steht in der letzten Spalte des Kalenders ein Seitenverweis auf nähere Infos im Heft. Bitte nachmachen! Sie brauchen nicht mehr als zwei Farben, dünne schwarze Linien und ein paar fette Auszeichnungen.

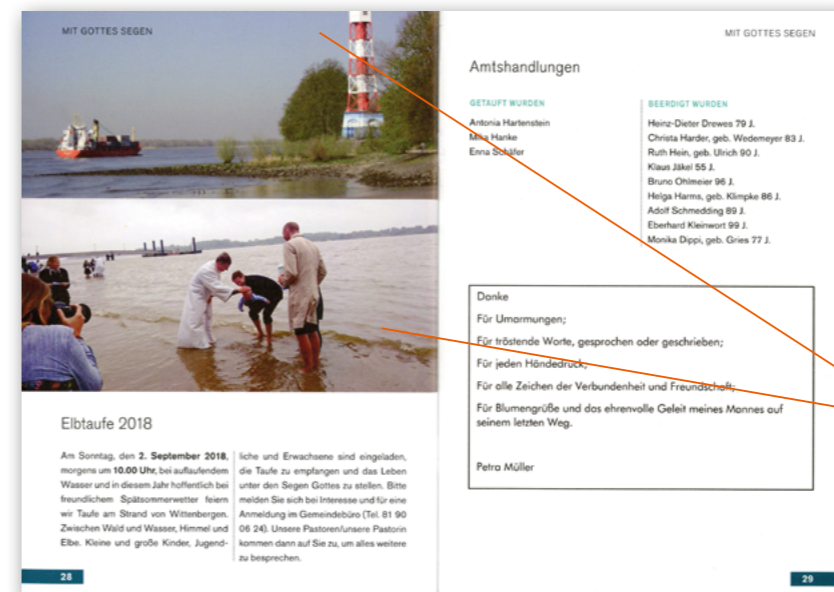
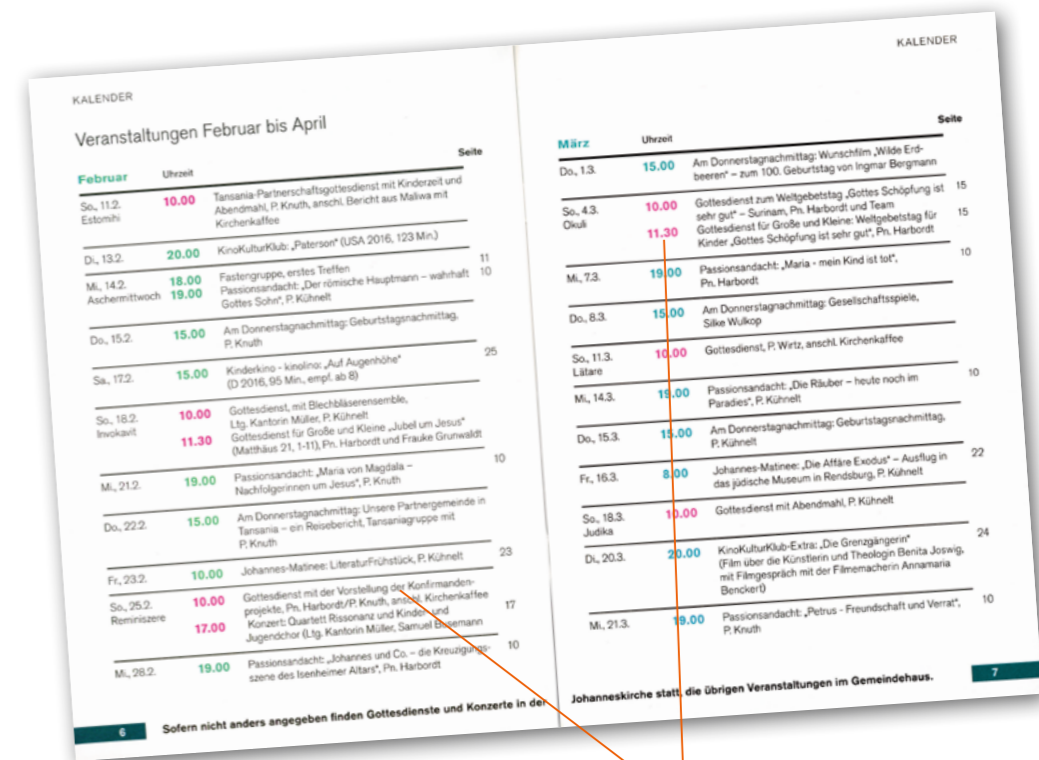
Bilder

Prima, wie das Bildmaterial mit Mut zum Ausschnitt in Szene ge-

setzt wird. Kleines Manko: Nicht alle Fotos sind durchgängig mit Bildunterschriften versehen.

Der Tipp

Die Titelseite muss noch mal angefasst werden: Erscheinungszeitraum gestalterisch zurückfahren, den Namen „Mitten unter uns“ typografisch aufwerten. Das Impressum ist leider versteckt (Seite 22 unten). Es kann gerne auf die vorletzte Seite wandern. Manche Seite darf hin und wieder auch ein Bibelzitat zieren. *Stefan Lotz*



Hier behält jeder den Überblick: Der Kalender ist klar strukturiert und verzichtet auf Störfaktoren wie Unterstreichungen, Extra-Fettungen, Farbspielereien und Miniatur-Vignetten.

Einfach beschneiden! Fotos bekommen Pfiff, wenn man großzügig nach Ausschnitten sucht und diese bis an den Seitenrand führt.